Strickerinnen übertreffen Vorjahresrekord

7713 Mützen gehen nach Indien / Spitzenreiterin schafft 606 Stück

Eberswalde (mm) Elke Siegemund tippt die Zahlen in den Taschenrechner. Blaue und schwarze Säcke voller Mützen stehen bereits im Flur des Dachgeschosses der Rathauspassage. 4700 Kopfbedeckungen fassen sie. Ein stattlicher Ausgangswert. Doch die Damen, die am Nachmittag in die Station des Deutschen Roten Kreuzes gekommen sind, haben noch mehr mitgebracht „Den Rekord aus dem vergangenen Jahr haben wir schon geknackt", verkündet Elke Siegemund, als die Marke von 5680 Mützen überschritten wird. Die Damen hieven weitere Tragetaschen nach vorn. Dann wird das Endergebnis verkündet: 6953 Mützen. „Eine Schande, dass wir keine 7000 geschafft haben", scherzen einige schon laut. Erst am Donnerstagmorgen geht bei der Märkischen Oderzeitung ein Anruf ein. Es kamen am Abend noch weitere Exemplare. Nun sind es 7713!

Elke Siegemund, die das Projekt einst ins Leben rief, ist überwältigt. Mit Gänsehaut dankt sie den Damen, die seit fünf Jahren nicht zu bremsen sind. Waren es 2012 noch 2060 Mützen, stieg ihre Zahl 2013 schon auf 4660. Sie kommen Straßenkindern in Indien zugute. Mittlerweile aber nicht mehr ausschließlich. Der Bamberger Verein Friend Circle World Help verteilt sie auch an Erwachsene in Armenvierteln und Lepradörfern der Gebirgsgegenden – also dort, wo es richtig kalt wird.

Abholung platzte, weil der Bus auf dem Weg nach Eberswalde liegen blieb

Eigentlich berichten Mitglieder des Hilfsvereins jedes Jahr selbst darüber. Immer an dem Tag, an dem sie auch die Mützen abholen. Der Wermutstropfen bei der diesjährigen Aktion: Ihr Bus fiel auf halber Strecke aus. Die Bamberger konnten nicht kommen und wollen das im Januar nachholen. Angesichts des erneuten Rekords sind die etwa 50 Damen, die längst auch aus dem Uckermärker Raum kommen, allerdings nicht allzu traurig.

Die meisten Mützen hat auch in diesem Jahr wieder die 87-jährige Irmgard Eisfeld geschafft: 606 Stück! Also fast zwei täglich. „Es gibt ja auch noch die Nächte", sagt sie verschmitzt und weist darauf hin, dass das DRK unbedingt Wollspenden braucht! Schließlich will die Eberwalderin nächstes Jahr die 700er-Marke knacken. Ada Höhns (81) und Marianne Kneucker (65) sind ihr auf den Fersen. Beide haben jeweils mehr als 500 Mützen gestrickt.

MOZ 21.10.16